

## Konsumklima bleibt stabil

**NÜRNBERG** Die Verbraucherstimmung in Deutschland ist stabil – Rezessionsängsten, Schuldenkrise und Börsenturbulenzen zum Trotz. Dank des robusten Arbeitsmarktes und steigender Einkommen verharrt der Konsumklimaindex bei 5,2 Punkten, teilte das Marktforschungsunternehmen GfK gestern in Nürnberg mit. „Damit trotz des Konsumklima im Moment der Verschärfung der Schuldenkrise und einem drohenden Übergang von den Finanzmärkten auf die reale Wirtschaft in Deutschland“, erklärten die Konsumforscher. Die Verbraucher verunsichern jedoch, dass die Politik noch keine Lösungen für die Euro-Schuldenkrise gefunden habe.

In den vergangenen Monaten hatte sich die Verbraucherstimmung beständig verschlechtert. Doch diesmal bestärkte die Aussicht auf steigende Löhne und Gehälter die Zuversicht: Aufgrund der guten und stabilen Lage auf dem Arbeitsmarkt haben die Menschen nicht nur weniger Angst vor Entlassungen, sondern erwarten auch höhere Einkommen. *dpa*

## Dax legt um vier Prozent zu

**FRANKFURT/BERLIN** Die Hoffnung auf effektivere Instrumente gegen die Euro-Schuldenkrise lassen die Aktienkurse in Deutschland und Europa in die Höhe schießen. Der Aktienindex Dax kletterte zeitweise um mehr als vier Prozent auf mehr als 5500 Punkte. Ähnlich stark zeigten sich die Nebenwerte MDax und TecDax. Auch der EuroStoxx 50 mit wichtigen europäischen Aktien gewann mehr als vier Prozent, selbst Gold verteuerte sich nach seinem jüngsten Sturzflug wieder. „Die Börsen leben derzeit ausschließlich auf der Hoffnung auf eine schnelle Lösung des Griechenlandproblems“, sagte Andreas Lipkow von MWB Fairtrade. Investoren nutzen jede optimistische Äußerung, um teils stark unterbewertet erscheinende Aktien zu kaufen. Allerdings setzten auch Gewinnmitnahmen ein. *dpa*



Petra Schneider und Philipp Bauknecht von der Pforzheimer Firma medialesson präsentieren ihren Tablet-PC mit der neuen Windows-8-Oberfläche im Metro-Design. FOTO: SEIBEL

# Das Objekt der Begierde

- Der Pforzheimer Philipp Bauknecht entwickelt erste Apps für Windows 8.
- Teilnehmer begeistert von Präsentation des neuen Betriebssystems.

HOLGER KNÖFERL UND DPA  
PFORZHEIM

Philipp Bauknecht hat, wonach sich derzeit die komplette IT-Welt alle zehn Finger leckt: Einen Tablet-PC, auf dem das neue Windows 8 läuft. Besser gesagt eine ganz frühe Version des neuen Betriebssystems von Microsoft, die noch nicht einmal auf dem Level einer Beta-Version ist. Aber sie läuft. Und sie macht deutlich, wohin aus Sicht des Software-Giganten die Reise geht.

Bauknecht, Geschäftsführer des Pforzheimer IT-Unternehmens medialesson, hat als einer von 5000 Entwicklern an der „Build Windows“ im kalifornischen Anaheim teilgenommen. Viel hatte Microsoft vorab nicht zu dem Kongress durchsickern lassen, eine Agenda gab es gar nicht. Umso begeisterter seien die Teilnehmer von der Präsentation der nächsten Betriebssystem-Generation gewesen, sagt Bauknecht: „Und als es geheißen hat, dass wir ein Testgerät mitbekommen, da sind alle ausgeflippt.“

### Markteinführung offen

Microsoft hat Windows tiefgreifend umgebaut. Windows 8 erhält parallel zur bekannten Desktop-Ansicht ein komplett neues Gesicht und ist nun auch fit für Tablet-Computer. Das hier ver-

wendete „Metro-Design“ ist Microsofts Smartphone-Betriebssystem Windows Phone angepasst. Wann das neue Betriebssystem veröffentlicht wird, ist allerdings offen.

Windows 8 unterscheidet sich im Metro-Design komplett vom Erscheinungsbild seines Vorgängers. Statt Programm-Icons gibt es „Live-Kacheln“ für einzelne Anwendungen, die zum Beispiel aus sozialen Netzwerken oder E-Mail-Programmen anzeigen, ob neue Einträge eingegangen sind. Die Suche erfolgt über alle Programme und Anwendungen hinweg. So lässt sich zum Beispiel eine Auswahl von Fotos zusammenstellen, egal ob sie auf der Festplatte, in Flickr oder in Facebook abgelegt sind. Windows 8 ist für die Bedienung mit Fingern (Multitouch) optimiert, lässt sich aber auch wie gewohnt mit Maus und Tastatur steuern. Zumindest

auf x86er-Geräten sollen alle Programme, die unter Windows 7 laufen, auch auf Windows 8 genutzt werden können. Bilder, Videos, Dokumente oder andere Dateien können bei Microsofts Online-Speicherdienst Sky Drive abgelegt und so auch mit anderen Geräten abgerufen werden können.

### Werkzeuge bereitgestellt

Erstmals wird es wie für Apples Mac-Rechner auch einen App-Store mit dem Namen Windows Store geben. Anwendungen dafür sollen besonders einfach und in allen gängigen Programmiersprachen entwickelt werden können. Microsoft hat Entwicklern dafür bereits Werkzeuge im Internet bereitgestellt, mit denen sie Anwendungen oder Spiele für das neue System entwickeln können. Genau hier setzt auch Bauknecht an: Erste Anwendungen aus dem eigenen Haus hat er bereits auf das neue Betriebssystem übersetzt.



## Kein Schadensersatz für Lehman-Anleger

JOCHEN NEUMEYER | KARLSRUHE

Der Vorsitzende Richter Ulrich Wiechers betonte es mehrmals: Das BGH-Urteil zu Ersatzansprüchen von Lehman-Anlegern betreffe zunächst nur die beiden entschiedenen Fälle. „Die Dinge können sich in anderen Fällen anders darstellen.“ Dennoch dürften die Hoffnungen anderer Käufer der Papiere, auf juristischem Wege ihr Geld wieder zu bekommen, nach der gestrigen Entscheidung einen

deutlichen Dämpfer bekommen. Nach Schätzungen von Verbraucherschützern hatten Banken und Sparkassen über 40.000 Kunden sogenannte Zertifikate der US-Bank verkauft – zuweilen riskante Wetten auf die Entwicklung bestimmter Aktienpakete. Als Lehman Brothers 2008 insolvent anmeldete, waren die Papiere so gut wie wertlos. Das deutsche System der Einlagensicherung, das beispielsweise Guthaben auf Sparkonten sichert, gilt für diese Zertifikate nicht – und so standen die Anleger, die sich mit teils gewaltigen Bonusaussichten und Gewinnerwartungen hatten locken lassen, mit leeren Händen da.

Viele wählten deshalb einen anderen Weg: Sie verklagten die Hamburger Sparkasse, die ihnen die Papiere verkauft hatte. Die Bank habe ihre Beratungs- und Aufklärungspflichten verletzt. Deshalb müsse sie das Geschäft rückgängig machen. Die Hürden hierfür liegen nach dem Urteil des BGH ziemlich hoch. Im Rahmen der Beratung müsse die Bank zunächst nur auf das allgemeine Risiko hinweisen, dass bei einer Anleihe ein Totalverlust drohen kann. Anders verhält es sich hingegen mit dem „konkreten Emittentenrisiko“ – also hier der Gefahr, dass Lehman Brothers selbst Pleite gehen könnte.



Nicht fehlerhaft beraten: Die Karlsruher Richter sprachen indirekt die Hamburger Sparkasse frei. FOTO: DPA-ARCHIV

## BGV hat neue Unternehmenszentrale bezogen

Versicherungskonzern investiert in Karlsruhe 33 Millionen Euro

**KARLSRUHE** Mit einem Festakt hat der Versicherungskonzern BGV / Badische Versicherungen seine revitalisierte Unternehmenszentrale in Karlsruhe eingeweiht. Nach fast zweijähriger Bauzeit ist das Hauptgebäude in der Durlacher Allee 56 fertiggestellt und vollständig bezogen worden. 300 Gäste aus Politik, Gesellschaft und Baubranche waren zur offiziellen Einweihung gekommen.

„Mit der Revitalisierung des Hauptgebäudes ist uns etwas ganz Besonderes gelungen: Wir haben ein Stück vom Alten bewahrt und gleichzeitig etwas völlig Neues und Zukunftsfähiges geschaffen“, sagte Heinz Ohnmacht, Vorstandsvorsitzender des BGV, in seiner Eröffnungsrede. In der Tat seien die Trägerkonstruktion und viele Elemente des alten Gebäudes wie beispielsweise die Kassettendecke erhalten geblieben. Doch im Innern ist beinahe alles anders als zuvor: Große, lichtdurchflutete Räume sowie helle Materialien wie Glas, Holz und Stahl bestimmen das offene Erscheinungsbild. Das Erdgeschoss sowie das BGV-Restaurant sind für die Öffentlichkeit zugänglich.



Große, lichtdurchflutete Räume sowie helle Materialien wie Glas, Holz und Stahl bestimmen das Erscheinungsbild der BGV-Zentrale. FOTO: PRIVAT

Rund 33 Millionen Euro hat der BGV in die Revitalisierung des Gebäudes investiert und dabei nach den neuesten Umweltstandards gebaut: Das Hauptgebäude erfüllt die sogenannten Green Building Qualitätsansprüche und spart pro Jahr etwa 100 Tonnen CO<sub>2</sub> ein.

„Damit hat der BGV ein sichtbares Zeichen für die intelligente Verbindung von anspruchsvoller Architektur mit einem zukunftsweisenden Energiekonzept gesetzt“, sagte Heinz Fenrich, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe und BGV-Verwaltungsrats-Chef. *pm*

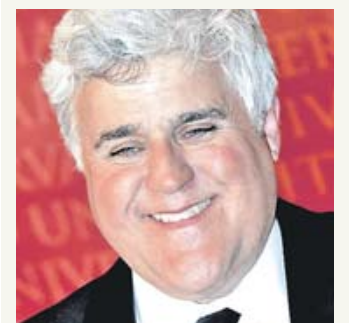
## JOURNAL

### Neue Chancen in Offshore-Industrie

**HAMBURG** Die deutsche Schiffbauindustrie ist in den vergangenen zwölf Monaten weiter geschrumpft. Anfang September arbeiteten noch 16.350 Beschäftigte auf den Werften an der Küste, das sind gut 400 weniger als ein Jahr zuvor, wie die IG Metall Küste gestern in Hamburg mitteilte. Seit 2008 seien im Schiffbau rund 4200 Arbeitsplätze weggefallen. „Wir befinden uns nach wie vor in einer schwierigen Situation“, sagte der Bezirksleiter der IG Metall Küste, Meinhard Geiken. Große Chancen sieht die Branche in der Offshore-Industrie, die in den vergangenen Monaten für neue Aufträge gesorgt hat. Die Gewerkschaften setzen auf den Boom der Offshore-Windenergie in Deutschland, wo noch viele Spezialschiffe benötigt würden. „Diese Aufträge stehen für die Konzentration auf hochwertige Spezialschiffe“, sagte Geiken. *dpa*

### MANN DES TAGES

#### Leno schwärmt von Deutschen



US-Talkmaster und Autorrar **Jay Leno** schwärmt von der deutschen Ingenieurskunst. Die Fernsehlegende sagte dem Porsche-Kundenmagazin „Christophorus“: „Wenn ich erklären soll, was mir an euch Deutschen imponiert, erzähle ich immer, wie ich bei einer Testfahrt in einem mittelalterlichen Städtchen Mittagspause gemacht habe. Links eine Kirche, rechts eine. Sie haben zur gleichen Zeit angefangen, zwölf Uhr zu schlagen. Ich meine: exakt in der gleichen Sekunde! In den meisten Ländern wäre man froh, würde nur eine überhaupt noch schlagen.“ *dpa*

### Europäer seltener ins Ausland

**LUXEMBURG** Öfter mal ein Kurztrip im Inland, seltener eine längere Auslandsreise: So machen die Europäer am liebsten Urlaub. Das geht aus den Zahlen des europäischen Statistikkamtes Eurostat in Luxemburg hervor, die gestern zum Europäischen Tag des Tourismus veröffentlicht wurden. Auch die Deutschen zieht es seltener ins Ausland: Fast 70 Prozent ihrer Urlaube – ob kurz oder lang – verbrachten sie 2010 im eigenen Land. *dpa*

### Razzia bei Erdgas-Firmen

**BRÜSEL/ESSEN** Im Rahmen einer europaweiten Razzia bei Gasversorgern sind gestern unter anderem die Räume von Deutschlands größter Ferngasgesellschaft Eon Ruhrgas durchsucht worden. Die EU-Kommission verdächtigt mehrere Erdgas-Unternehmen in Europa des wettbewerbswidrigen Verhaltens. Aus diesem Grund hätten Fahnder Geschäftsräume von Versorgern in mehreren zentral- und osteuropäischen Ländern unangemeldet durchsucht. *dpa*